

# **Rede zur Einbringung des Haushaltsplans 2025 der Stadt Rodgau**

## **Kommunen am Rand der Belastungsgrenze**

Es gilt das gesprochene Wort

**Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,**

am heutigen Abend stelle ich Ihnen den Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2025 vor. Dieser heutigen Einbringung des Haushalts ging ein ungewöhnlich schwieriger Aufstellungsprozess voran, der sich über Monate hinzog und mehrmals durch die Veränderung der Rahmenbedingungen sowohl seitens des Landes als auch seitens des Kreises Offenbach in Teilen von neuem erfolgen musste. Und auch während der Beratungen im Magistrat gab es nochmals Veränderungen, die den Haushalt maßgeblich beeinflusst haben. In diesen unplanbaren Zeiten ein valides Zahlenwerk vorzulegen, welches hoffentlich auch noch im Dezember des Jahres bestand hat, ist eine Herausforderung, die selten größer war. Jedoch haben die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung ihr Bestes gegeben, den aktuellen Planstand in diesem Entwurf zusammen zu fassen und ich bin optimistisch, dass wir damit eine solide Basis für die Arbeit der Stadtverwaltung Rodgau im Jahr 2025 vorgelegt haben. Dieser Plan bildet das finanzielle Fundament für unsere Stadtentwicklung und spiegelt sowohl die Herausforderungen als auch die Chancen wider, denen wir als Kommune gegenüberstehen.

### **Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Ausgangslage**

Die finanzielle Lage der hessischen Kommunen hat sich in den letzten zwei Jahren dramatisch verschlechtert und bleibt auf Sicht mehr als angespannt. Wie auch der Vorbericht darlegt, wirkt sich die schwache konjunkturelle Entwicklung direkt auf die kommunalen Haushalte aus. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum von nur 1,1 % für 2025 sowie steigende Sozialausgaben belasten unsere Stadtfinanzen erheblich. Besonders die wachsenden Anforderungen in der Kinderbetreuung, steigende Personalkosten und notwendige Investitionen in Infrastruktur stellen uns vor große Herausforderungen.

Hinzu kommt, dass die kommunale Finanzlage von steigenden Transferausgaben beeinflusst wird. Die Kreisumlage steigt weiter, während die Erträge aus der Gewerbesteuer aufgrund der schwächelnden Konjunktur geringer ausfallen als ursprünglich prognostiziert. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, unsere Stadt für die Zukunft fit zu machen: Wir müssen in Bildung, Digitalisierung und nachhaltige Stadtentwicklung investieren, ohne unsere Haushaltsdisziplin aus den Augen zu verlieren.

Die finanzielle Belastung der Kommunen ist zudem in einer kritischen Phase: Der Hessische Städtetag hat mehrfach darauf hingewiesen, dass die Städte dringend auf eine angemessene Finanzausstattung durch das Land angewiesen sind. Bund und Land haben in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Aufgaben an die Kommunen übertragen, ohne eine auskömmliche Finanzierung sicherzustellen. Der Erste Vizepräsident des Hessischen Städtetags, Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld, hat explizit betont, dass die aktuelle Steigerung des kommunalen Finanzausgleichs 2025 nicht ausreicht, um die

Inflationskosten und Mehrbelastungen zu kompensieren. Diese finanziellen Defizite erschweren es uns, langfristig wirtschaftlich tragfähige Entscheidungen zu treffen.

Auch der Deutsche Städtetag warnt vor hohen Defiziten in den Kommunalhaushalten. Laut neuesten Zahlen des Statistischen Bundesamtes sind die kommunalen Finanzierungssalden dramatisch eingebrochen: Von einem leichten Überschuss von 2,6 Milliarden Euro im Jahr 2022 auf ein Defizit von 6,8 Milliarden Euro im vergangenen Jahr. Die Inflation und wachsende Sozialausgaben haben dabei eine besonders belastende Rolle gespielt. Die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Städtetages, Verena Göppert, fordert daher eine grundlegende Verbesserung der kommunalen Finanzausstattung, beispielsweise durch eine höhere Beteiligung der Städte an der Umsatzsteuer.

## **Einnahmen und Ausgaben**

### **Gesamthaushalt**

- **Gesamteinnahmen:** 132.308.827,00 €
- **Gesamtausgaben:** 139.324.627,00 €
- **Jahresfehlbetrag:** -7.015.800,00 €

Dieser Fehlbetrag ist in erster Linie auf steigende Kosten im Bereich der Sozialleistungen, insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung sowie auf massive Einnahmeneinbrüche bei der Gewerbesteuer zurückzuführen, zurückzuführen. Wieder einmal zeigt sich hierbei, dass die volatile Gewerbesteuer kein geeignetes Mittel für eine langfristig stabile Finanzierung der Kommunen ist, sondern gerade in Krisenzeiten, wie der aktuellen Rezession die Probleme der Kommune noch verschärft.

### **Wichtige Einnahmequellen:**

- **Steuern und Umlagen:** 84,4 Mio. Euro
- **Zuweisungen und Zuschüsse:** 32,6 Mio. Euro
- **Privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Entgelte:** 6,1 Mio. Euro

### **Hauptausgabenbereiche:**

- **Personalaufwendungen:** 40,0 Mio. Euro
- **Sach- und Dienstleistungen:** 15,3 Mio. Euro
- **Zuweisungen und Zuschüsse:** 15,8 Mio. Euro
- **Steuerumlagen:** 59,2 Mio. Euro
- **Zinsausgaben:** 1,97 Mio. Euro

## **Schwerpunkte des Haushalts 2025**

### **1. Kinderbetreuung und Bildung**

Mit einem strukturellen Defizit von 23,3 Mio. Euro im Bereich der Kinderbetreuung bleibt dies eine unserer größten Ausgabepositionen. Der Ausbau der Kita-Plätze geht weiter, insbesondere durch den geplanten Neubau eines Familienzentrums.

Doch dieser Ausbau ist alternativlos: Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen steigt kontinuierlich, und die Stadt muss ihrer Verantwortung gegenüber jungen Familien gerecht werden. Rodgau hat mit diesen Plänen ein Angebotsniveau erreicht, welches als bedarfsdeckend beschrieben werden kann. Wir werden daher in den kommenden Jahren genau prüfen, wie sich der tatsächliche Bedarf der Elternschaft in Rodgau weiterentwickelt, damit wir die Kinderbetreuung so kosteneffizient wie möglich anbieten können.

## **2. Investitionen in Infrastruktur und Stadtentwicklung**

Insgesamt sind 10,4 Mio. Euro für Investitionen vorgesehen. Wichtige Maßnahmen umfassen den Ausbau des Radwegenetzes, die Modernisierung von Straßen, wie der Wilhelm-Leuschner-Straße und die Umgestaltung von öffentlichen Plätzen.

Straßensanierungen und Modernisierungsmaßnahmen sind essenziell, um die Infrastruktur in unserer Stadt zukunftssicher aufzustellen. Besonders der Radverkehr soll weiter gefördert werden, indem bestehende Lücken im Wegenetz geschlossen und sichere Fahrradwege ausgebaut werden.

## **3. Klimaschutz und Nachhaltigkeit**

Die Stadt Rodgau setzt verstärkt auf erneuerbare Energien und fördert weiterhin Balkonsolaranlagen für Privathaushalte. Ebenso verstärken wir unsere Anstrengungen beim Aufbau von PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden. In diesem Jahr planen wir unter anderem die Errichtung einer Anlage auf dem Rathaus. Zudem wird die Straßenbeleuchtung weiter auf LED-Technologie umgestellt.

Auch der Ausbau von Grünflächen und nachhaltigen Stadtprojekten steht auf der Agenda. Wir investieren in umweltfreundliche Stadtentwicklung, indem wir mehr Bäume pflanzen, Versickerungsflächen für Regenwasser schaffen. Konkret gehen wir in diesem Jahr vor allem die Umgestaltung des Alten Friedhofs in Nieder-Roden an.

## **4. Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung**

Die Digitalisierung der Verwaltung bleibt ein zentraler Punkt. Mittel für die Verbesserung der IT-Infrastruktur und die Erhöhung der IT-Sicherheit sind eingeplant.

Digitale Bürgerdienste werden weiter ausgebaut, um Verwaltungswege zu verkürzen und den Service für die Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Parallel werden wir uns mit neuen Trends wie dem Einsatz von KI, Automatisierung und Robotik in unserem Verwaltungsprozessen auseinandersetzen, um auch hier in Zeiten knapper personeller Ressourcen die Effizienz und Effektivität weiter zu erhöhen und bislang verborgene Potentiale zu heben.

## **Fazit und Appell**

Die finanzielle Lage der Kommunen stellt nicht nur uns, sondern die gesamte kommunale Familie vor große Herausforderungen. Sie bietet aber auch Chancen. Um diese zu ergreifen, müssen wir gemeinsam verantwortungsbewusst handeln, um unsere Stadt finanziell stabil zu halten und gleichzeitig zukunftsorientierte Investitionen zu tätigen.

Ich lade alle Stadtverordneten ein, sich aktiv in die Diskussion einzubringen. Lassen Sie uns gemeinsam über Prioritäten, Chancen und Risiken sprechen. Lassen Sie uns Rodgau nachhaltig weiterentwickeln – sozial gerecht, wirtschaftlich tragfähig und ökologisch verantwortungsvoll.

Zum Abschluss meiner Rede möchte ich mich bei allen meinen Kolleginnen und Kollegen für Ihre tolle Mitarbeit bei der Aufstellung dieses Haushaltsplanes bedanken. Obwohl wir teilweise harte Einschnitte in den einzelnen Produkten vorgenommen haben, haben wir gemeinsam an einem Strang gezogen und so ein durchaus ordentliches Ergebnis erzielt, denn wir haben es geschafft einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen, der ohne eine erneute Erhöhung der Grundsteuer auskommt und auch mittelfristig die finanzielle Stabilität bietet. In besonderer Weise möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Fachdienstes Finanzen bedanken. Diese haben den Prozess maßgeblich begleitet und nie aufgegeben, obwohl es oft Rückschläge gab und die Rahmendaten zeitweise sehr düster aussahen.

Ich wünsche uns nun gute und konstruktive Beratungen und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.